

Mike Bickle
Nach dem Herzen Gottes

Mike Bickle

Nach dem Herzen Gottes

Davids Geheimnis:
eine verzehrende Leidenschaft für Gott



Titel der amerikanischen Originalausgabe: After God's Own Heart
Copyright © 2004 by Mike Bickle. All rights reserved

Copyright © der deutschen Ausgabe 2004 by Asaph Verlag, D-Lüdenscheid

2. Auflage 2011

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Dorothea Appel

Bibelstellen sind, jeweils entsprechend vermerkt, zitiert nach:
Hoffnung für alle. Die Bibel. © Brunnen-Verlag Basel, 1996/2002 („Hfa“)
Lutherbibel. © Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart, 1984 („L“)
Elberfelder Bibel, rev. Fassung, © Brockhaus-Verlag Wuppertal, 1985 („REÜ“)

Umschlaggestaltung: Karen Grindley/Jens Wirth
Satz: Satz & Medien Wieser, D-Stolberg
Druck: Schönbach-Druck, D-Erzhausen

Printed in Germany

ISBN 978-3-935703-48-2
Best.-Nr. 147348

Für kostenlose Informationen über unser umfangreiches Lieferprogramm
an christlicher Literatur, Musik und vielem mehr wenden Sie sich bitte an:

ASAPH, Postfach 2889, D-58478 Lüdenscheid
asaph@asaph.net – www.asaph.net

Widmung

Ich widme dieses Buch meinem lieben Sohn Paul, der soeben, direkt nach Abschluss des College, ganz neu in die IHOP-KC-Welt eingetaucht ist. Es ist mir eine Freude, dich so viel um mich zu haben. Ich liebe es zu sehen, wie du Gottes Wort empfängst und darauf reagierst. *Wow!* Von dem Tag deiner Geburt bis in deine Teenagerjahre haben deine Mutter und ich dir buchstäblich jeden Abend im Schlaf Hände aufgelegt und den Herrn gebeten, dich mit Offenbarung Jesu zu erfüllen und dich zu einem Mann nach seinem Herzen zu machen. Jetzt sehe ich Gottes Antwort auf diese Gebete direkt vor meinen Augen. Ich kann gar nicht sagen, wie tief mich das berührt. Der Herr hat dich zu etwas Großem vor ihm berufen, das ist sicher. Mögest du deine Bestimmung in den Kapiteln dieses Buches sehen. Du und Luke, ihr seid allezeit die Freude meines Herzens.

Dad

Danksagungen

Zunächst danke ich meinen lieben Weggefährten Matt und Dana Candler für ihre unschätzbare Hilfe, meine mitgeschriebenen Predigten zu dem Manuskript für dieses Buch umzuschreiben. Das konnten sie nur tun, weil sie diese Botschaft persönlich leben.

Ich möchte meinem Freund und Mitarbeiter Bob Fraser danken für seine unablässige Ermutigung (um nicht zu sagen: Druck ...), dieses Buch zu schreiben. Alle meine guten Begründungen, weshalb ich keine Zeit für ein weiteres Buch hätte, ließ er nicht gelten.

Meiner persönlichen Assistentin Anne House danke ich dafür, dass sie unermüdlich die Transkriptionen besorgte. Anne, du bist für so viele im *International House of Prayer* of Kansas City eine Freude und ein Segen.

Danke, Joel Kilpatrick, für deine ausgezeichnete Arbeit am Manuskript. Du hast es definitiv verbessert.

Inhalt

Vorwort	11
Kapitel eins: Eine Generation nach Gottes Herzen	13
Kapitel zwei: Von religiösem Opfer zu heiliger Besessenheit	35
Kapitel drei: Der Blick, der das Herz überwältigt	55
Kapitel vier: Ist Gott überwiegend zornig, glücklich oder traurig? ...	71
Kapitel fünf: Das glückliche Herz Gottes	89
Kapitel sechs: Jemand werden, der nur eins im Sinn hat	99
Kapitel sieben: Maria von Betanien: eine Frau, die nur eins im Sinn hatte	111
Kapitel acht: Für die Kraft Gottes streiten	123
Kapitel neun: Für die Kraft in Vertrautheit streiten	147
Kapitel zehn: David: für Gottes Fülle streiten	155
Kapitel elf: Die fünf prophetischen Zeiten in Davids Leben	163

Kapitel zwölf:
„In deine Hände befehle ich meinen Geist“ 189

Kapitel dreizehn:
Göttliche Vorkehrung für menschliche Schwäche 203

Kapitel vierzehn:
Den Geist der Angst mit Intimität überwinden 215

Kapitel fünfzehn:
Von Eifer zerfressen für Gebet rund um Uhr 229

Vorwort

Als *Delirious?* 1999 in Kansas City spielte, hatten wir zum ersten Mal das Vergnügen, Mike Bickle zu begegnen. Wir tauschten „Gott-Geschichten“ aus und fühlten uns sofort mit diesem radikalen Mann Gottes verbunden. Wir alle verließen Kansas City an dem Abend mit einem stärkeren Bewusstsein unserer Bestimmung, und deshalb fühle ich mich sehr geehrt, Sie zum Lesen dieses Buches ermutigen zu dürfen.

Heiligkeit ist immer ein unangenehmes Thema für die heutige Generation von Christen. Es ist kein Begriff, der momentan oft benutzt wird, und er hört sich – seien wir ehrlich – ein bisschen langweilig an!

Ich habe oft darüber nachgedacht, was es heißt, Geschichte zu schreiben. Je länger ich als Christ lebe, desto mehr wird mir klar, dass es immer um Heiligkeit geht. Nicht die Heiligkeit, die uns in eine Zwangsjacke steckt, sondern die Heiligkeit, die Reinheit und Freundschaft feiert und die voller Eifer nach Gottes Herzen sucht. Mehr und mehr erkannte ich: Diese Heiligkeit ist nicht ein „supergeistliches Regelwerk“, das kein Mensch einhalten kann, sondern eine Alltagskombination von guten, gottesfürchtigen Entscheidungen und der Leidenschaft, unserem Schöpfer zu dienen.

Es geht nicht um Gewinnen, sondern um Laufen, ... nicht um Erfolg, sondern um Hingabe, ... nicht um Position, sondern um Dienst, ... nicht um Religion, sondern um Beziehung ... nicht um Liberalismus, sondern um Disziplin ... nicht um Kompromisse, sondern um Treue. Heiligkeit ist Glück, und Gott richtet eine Generation von Erweckten auf, deren Herzschlag die Anbetung ihres himmlischen Schöpfers ist. Mike ist so einer und er gehört zu denen, die das nicht nur predigen, sondern auch leben. Schnallen Sie sich an zum Lesen, und richten Sie sich auf Veränderung ein.

Martin Smith
Delirious?

1

Kapitel eins

Eine Generation nach Gottes Herzen

Seit Tausenden von Jahren ist König David ein Rätsel, ein Mysterium, eine heilige Frage. Sein Leben verwirrt, verärgert und demütigt die Leser der Bibel. Vielen erscheint es widersinnig, dass Gott diesen Mann, der so große persönliche Schwäche zeigte, mit so vielem „davonkommen“ ließ und ihm trotz allem mit besonderer Gunst begegnete. Wir sehen ihn in vielen Rollen: als Hirte, als Psalmist, als König, Lügner, Mörder und Ehebrecher. Aber, und das ist das wichtigste von allem, er war der einzige Mensch in der ganzen Zeitspanne, die die Bibel umfasst, der als „Mann nach dem Herzen Gottes“ bezeichnet wurde. Können Sie sich in der ganzen Schöpfung einen erstaunlicheren Ausdruck vorstellen? Ein Mensch – niedrig und oft voller Zweifel und Sünde, wie wir alle –, und doch hat Gott ihn ausgesondert und ihn „Mann nach seinem Herzen“ genannt. Welch ein beeindruckendes, in der Tragweite kaum auszulotendes Kompliment!

Mit diesem Begriff aber stieß Gott eine Tür auf: Jeder Mensch auf Erden kann wie David ein Mann oder eine Frau nach Gottes Herzen sein. Wir alle haben die gleiche Möglichkeit wie dieser König aus alter Zeit, in unserer eigenen Persönlichkeit und in unserer eigenen Art genau das zu verkörpern, was die Gefühle und die Persönlichkeit Gottes reflektiert. Unser Vater kennt kein Ansehen der Person. Er machte nicht König David groß, damit wir anderen uns wie Versager vorkommen. Vielmehr bietet er Ihnen und mir die

gleichen Möglichkeiten und Segnungen an, die er für die Menschen aller Zeiten bereit hielt. Aber die meisten Menschen sind weit davon entfernt, wie David nach Gottes Herzen zu sein. Sie stolpern und kämpfen sich durchs Leben, ohne Gottes Herz zu entdecken und ohne es sie verändern zu lassen.

Immer schon gehörte diese zu den schwierigsten Fragen der Gläubigen: „Warum wurde David von Gott so hervorgehoben? Was unterschied ihn von so vielen anderen gottesfürchtigen Männern und Frauen?“ In unserer Zeit beantwortet Gott diese Frage, glaube ich, deutlicher als je zuvor. Sehen Sie, es war nicht Davids Gehorsam, der ihm eine besondere Position bei Gott einbrachte. Bei genauem Hinsehen wird deutlich, dass er nicht gehorsamer war als, sagen wir einmal, Mose oder die anderen Propheten. Und wenn Sie wirklich ein Paradebeispiel für Gehorsam haben wollen, dann schauen Sie sich lieber Daniel an.

Nicht das Sichtbarwerden von Gottes Wunderkraft in seinem Leben war es, was David heraushob. Bei Elia und Elisa lesen wir von viel größeren Machtdemonstrationen.

Und es war nicht sein brillanter militärischer Erfolg. Auch der steht nicht einzigartig da. Josua hatte eine äußerst erfolgreiche Militärkarriere, aber Josua wurde nicht als Mann nach Gottes Herzen bezeichnet.

Was also machte David zu dem Menschen, den Gott „Mann nach seinem Herzen“ nannte? Was können wir von ihm lernen? Welcher erkennbaren Eigenschaft Davids können wir nacheifern, wenn wir versuchen, Männer und Frauen nach Gottes Herzen zu werden?

Die Antwort kann Ihre Art, Gott zu sehen, Ihr Verhältnis zu ihm, wie Sie sich selbst und Ihre Bestimmung in ihm sehen, revolutionieren. Was David als Mann nach Gottes Herzen heraushob, war seine anhaltende Leidenschaft, Gottes Gefühle aufzuspüren und zu verstehen. Dies, glaube ich, ist der entscheidende Faktor im Leben jedes Menschen, der sich entschließt, nach dem Herzen Gottes zu leben – Ihres, meines, wessen auch immer. Tatsächlich wird eines Tages die Gemeinde weltweit an diesem Punkt wie David sein. Wir werden eine riesige Gruppe von Menschen sein, die Gott anbeten,

ihm dienen und ihn lieben mit immer tieferem Verständnis seiner Emotionen und Leidenschaften. Wie David werden wir das Herz Gottes auf eine Weise verstehen und reflektieren, die die Menschheit noch selten gesehen hat.

Ich glaube, wir leben in der Generation, in der der Herr zurückkehren wird, der Generation, die Gott ansehen und über die er sagen wird: „Sie sind nach meinem Herzen.“ Heute sucht er, wie zu Davids Zeiten, „liebeskranke“ Anbeter, die verstehen, wie er fühlt. Jesus hat gesagt: „Doch es kommt die Zeit – ja, sie ist schon da –, in der die Menschen den Vater überall anbeten werden, weil sie von seinem Geist und seiner Wahrheit erfüllt sind. Von diesen Menschen will der Vater angebetet werden“ (Johannes 4,23). Im Geist anbeten heißt aus der Tiefe eines völlig hingeebenen Herzens anbeten. Vergleichen Sie das mit der begrenzten Art und Weise, wie die meisten Menschen anbeten, wenn sie innerhalb der Einschränkungen äußerlicher Formen und religiöser Rituale bleiben. Wahre Anbetung gibt es nicht oft auf der Erde. Richtig anzubeten, zu dienen und zu lieben – auf Gottes Art – erfordert etwas mehr als das, was wir normalerweise Sonntag morgens oder Mittwoch abends erleben. In Wahrheit anzubeten bedeutet mehr als nur die richtigen Lieder zu singen oder die richtigen Anbetungshaltungen einzunehmen; es bedeutet die Wahrheit über Gottes Herz und Persönlichkeit zu verstehen. Anbetung ist nicht eine Zwanzig-Minuten-Zeitspanne innerhalb eines Gemeindegottesdienstes, sondern ein Lebensstil der besonderen Beziehung zu Gott. Wenn Sie sich aber den Leib Christi von heute ansehen, erkennen Sie, dass Religion uns mit Lügen über Gottes Herz belastet; sie hindert uns daran, Gott die „Liebesantworten“ zu geben, die wir ihm von Natur aus geben wollen.

Zu Gottes Persönlichkeit gehören gewaltige Ströme der Liebe, doch wir antworten mit dem Tröpfeln ritualisierter oder leidenschaftsloser Anbetung. Als Jesus in Johannes 4,23 sagte, dass Gott Anbeter suche, dann bezog er das auf das gewaltige, starke, feurige Verlangen im Herzen seines Vaters. Diese Liebe sucht nach Liebenden, die seine Leidenschaft erwidern, seine Liebe verstehen und ihn erfüllt von dem Verlangen anbeten, das er nach uns hat. Das bedeutet

es, ein wahrer Anbeter zu sein. David war solch ein Mensch. Und wir sollen Männer und Frauen sein wie er.

In diesem Buch werden wir uns Davids Leben ansehen, das ein göttliches Muster für die Gemeinde am Ende der Zeit ist. Es bestimmt den Kurs für unseren Weg zu heiliger Leidenschaft und Hingabe, der unser Herz verändern wird, wie wir es uns nie vorgestellt haben, und der die Gemeinde stärken und kräftigen wird, wie es die Geschichte noch nie gesehen hat. Millionen Menschen sind bereit für diese Veränderung. Viele sind bereits auf dem Weg dahin, Gottes Herz zu entdecken. Vielleicht gehören Sie zu ihnen, aber vielleicht hören Sie dieses Thema auch zum ersten Mal, und Ihr Herz brennt in Ihnen, weil Sie erkennen: Sie können werden, wie Gott Sie haben möchte – und wie das ist, das wissen Sie. Ich möchte Sie ermutigen: Sie können ein Mensch nach Gottes Herzen sein, genau wie David. Gott richtet Christen auf und gibt ihnen ein Herz wie das von David. Wenn alles gesagt und getan ist, werden wir eine Gemeinde nach Gottes Herzen sein. Begeben wir uns auf die Reise in das „Wie“.

Nach Gottes Herzen

Was bedeutet es, ein Mann oder eine Frau nach Gottes Herzen zu sein? Was in diesem Hirtenjungen, der hinter Bethlehem seine behelfsmäßige Gitarre spielte, fesselte die Aufmerksamkeit des allmächtigen Gottes so sehr? Ich habe eine Antwort bereits angedeutet, aber es gibt drei Facetten dieser göttlichen Beschreibung von Davids Leben, und die sind der Grundentwurf dieses Buches.

1. David war fest entschlossen Gottes Befehlen zu gehorchen.

Diesen Aspekt habe ich nicht deshalb an die erste Stelle gesetzt, weil er am wichtigsten ist, sondern weil das die übliche, immer wieder zu hörende Lehre ist, die Prediger aus Davids Leben ziehen. Im Laufe der Jahre habe ich viele Männer und Frauen lehren gehört, dies sei der Schlüssel, ein Mensch nach Gottes Herzen zu werden, und obwohl das auch stimmt, um-

fasst es doch nicht alles. Davids Gehorsam ist deutlich erkennbar in den Psalmen und anderswo. Er ist aber nur eine Dimension dessen, was es bedeutet, ein Mensch nach Gottes Herzen zu sein. Wir müssen tiefer sehen.

Täuschen wir uns nicht: Es ist absolut wichtig, Gott zu gehorchen. Jesus hat Gehorsam mit Liebe gleichgesetzt (Johannes 14,23). David war beharrlich und zielstrebig und bemühte sich ernsthaft, Gottes Gebote genau zu befolgen. Im Verlauf vieler Jahre gab dieser Wunsch seinem Herzen Form und Feinschliff. Aber als Beispiel für Gehorsam kann er wirklich nicht gelten. Oft klaffte ein gähnender Abgrund zwischen seiner ernsthaften Absicht und seinem Handeln. Mit anderen Worten, er hat es immer wieder mal vermässelt, manchmal sogar sehr gründlich. Dennoch war er immer noch ein Mann nach Gottes Herzen. Das sollte Sie ermutigen! Was schließen wir daraus? Dass es hierbei um mehr geht als um Gehorsam. Es geht auch um die Haltung unseres Herzens vor Gott. Gott rechnete die ernsthaften Absichten Davids selbst dann an, als seine große Schwachheit ihn zu falschen Entscheidungen führte.

Uns sieht Gott genauso. *Unsere ernsthafte Absicht zu gehorchen bedeutet Gott sehr viel.* Er sieht unseren Wunsch, nicht nur unsere äußerlichen Taten. Wir meinen oft, dass unsere ehrlichen Absichten nichts wert sind, wenn sie nicht sofort volle Frucht tragen. Unsere religiöse Tradition lehrt uns, nur reife Liebe zu Gott sei echte Liebe. Sie behauptet, unreife Liebe sei falsch und heuchlerisch. Sie reibt jungen Christen ihr Versagen unter die Nase.

Das ist eine zerstörerische Lüge, die Menschen Vertrauen und Würde nimmt. Um die Wahrheit zu sagen, wir alle fangen mit unreifer Liebe an. Das Leben ist lang, weil reif werden dauert – oft länger, als uns lieb ist. Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass niemand sofort in den Himmel geht, nachdem er Jesus angenommen hat? Reife braucht Zeit zur Entwicklung, aber in Gottes Augen ist aufrichtige Liebe in jedem Reifegrad real. Sie gilt! Gott sah in David nicht einen Heuchler, als seine Liebe schwach und unreif war, und auch in uns sieht er nicht Heuchler. Reife Liebe erlangen wir über Monate, Jahre, Jahrzehnte, und die Resultate werden zu gegebener

Zeit an der Frucht, die wir bringen, sichtbar werden. Gott ist geduldig, und er hat einen viel besseren Blick für das ganze Bild als wir.

Die meisten Menschen machen sich selbst wegen ihrer Schwächen fertig, aber David erkannte Gottes Herz klarer als die meisten Diener Gottes im Alten Testament und die meisten Christen heutzutage. Er verstand, dass seine feste Entschlossenheit zu gehorchen und zu lieben von Gott auch dann wertgeschätzt wurde, wenn er in Vielem unzulänglich war. Manchmal wurden Davids Schwächen vor seinen Landsleuten regelrecht vorgeführt, ja, sogar in der Bibel sind sie festgehalten. Und doch besaß er die ungewöhnliche Fähigkeit, voller Zuversicht vor Gott zu stehen und zu sagen: „Ich bin einer deiner Lieblinge. Du magst mich, auch wenn ich am Boden bin. Ich bin vollkommen dein.“ Diese ernste Absicht, Jesus auch inmitten der eigenen Schwäche zu lieben, ist ein ganz wesentlicher Faktor, um Mann oder Frau nach Gottes Herzen zu sein. Unsere Fähigkeit zu gehorchen wird mit der Zeit wachsen, aber Gott behandelt uns nicht nur gemäß unserem Gehorsam.

2. David erkundete Gottes Gefühle.

Über die Entschiedenheit, ehrlich zu gehorchen, ging David noch hinaus; er wurde ein Erkunder der Emotionen, der Gefühlswelt Gottes. Er wollte wissen, was Gottes Herz erfüllte an Erstaunlichem, Vergnüglichem und Furchterregendem. Als Krieger und König hatte er viel Verantwortung und eine Menge Herausforderungen, aber die meiste Energie verwendete er darauf herauszufinden, welche Emotionen in der Persönlichkeit Gottes brannten. Dies war ein König wie kein anderer; er verbrachte seine Tage im Bewundern der Schönheit von Gottes feurigem Verlangen und im Eindringen in das Herz des Ungeschaffenen. Diese Realität, nicht irgendein gesetzlicher Impuls, nährte Davids Gehorsam. Er hatte einen bemerkenswerten Hunger danach, die Emotionen und das Herz Gottes zu verstehen, und deshalb begriff er Gottes Gefühle, Absichten und Leidenschaften in einzigartiger Weise. David war ohne Ausnahme der ultimative Erforscher der Emotionen Gottes im Alten Testament. Er erkundete Gottes

Zuneigung, sein tägliches Brot war eine nie endende Leidenschaft für das, was mitten im Herzen Gottes brannte.

Dies ist der eine Schlüssel, die einzige Motivation, die David antrieb. Und wenn wir seinen Fußspuren folgen und Gottes Herz verstehen wollen, müssen wir dieselbe Motivation haben. Durch die Salbung und die Gnade Gottes müssen wir Kenner des Herzens Gottes werden. Wir müssen uns danach sehnen Gottes Gefühle, die Leidenschaften seines Herzens zu erkennen. *Wenn wir die gleichen Wahrheiten über Gottes Herz herausfinden, werden wir feststellen, dass wir leben wie David und die Berufung Gottes auf unserer Generation erfüllen.*

Davon überzeugt der Heilige Geist Menschen auf der ganzen Erde. Er nimmt, was David im Herzen Gottes sah, kombiniert es mit all dem, was Jesus im Neuen Testament über das Herz des Vaters offenbart, und verursacht eine schlagartige Offenbarung über die Gefühle Gottes, die der Leib Christi übernehmen soll. Menschen hören diese Botschaft und entwickeln den felsenfesten Entschluss, wie David die Emotionen Gottes kennen zu lernen. Dies erklärt den weltweiten Hunger von Menschen, Gott in einer Weise zu erfahren, die über das hinausgeht, woran viele Gemeinden gewöhnt sind. Darüber werden wir später noch reden. Für den Moment müssen wir festhalten, dass David hauptsächlich deshalb ein Mann nach dem Herzen Gottes war, weil er die Emotionen Gottes zu verstehen suchte – und dass wir dasselbe tun müssen.

3. David brannte darauf, die ganze Fülle der Kraft und Verheißungen Gottes in seiner Generation zu sehen.

David weigerte sich mit geringerem als dem Allerhöchsten zu leben, das Gott ihm zu seiner Zeit geben würde. Er ließ niemals das Gefühl zu, wegen seiner Schwächen aus dem Rennen zu sein, sondern kämpfte mit Macht für die Freisetzung der Kraft Gottes in seiner Generation. Er warf einen Blick auf Gottes Eifer für sein Volk und war dann überzeugt, dass der Herr seine Macht zum Wohl des ganzen Volkes Israel freisetzen würde. In Davids Generation fand Gottes Kraft oft in militärischen Heldentaten einen Ausdruck. Deshalb waren militärische Siege gleichbedeutend mit dem Eintreten in all

das, was Gott seiner Generation geben wollte. Das Prinzip ist heute das gleiche, wenn auch nicht in militärischen Begriffen ausgedrückt. Aber wie David müssen wir uns weigern zurückzuweichen, bis wir Gottes ganze Macht für unsere Generation erlebt haben. Wenn wir uns wie David in den herrlichen Emotionen verlieren, die in Gott brennen, beginnen wir den gewaltigen, beispiellosen Segen und die Kraft zu erkennen, die Gott für diese Stunde in der Geschichte vorgesehen hat. Dann können wir uns nicht mehr mit dem Althergebrachten zufrieden geben. Wir brennen wie Fackeln, genährt durch eine starke Vision. Wir werden zu Menschen, die um die unserer Generation zur Verfügung stehende Kraft Gottes ringen.

Lassen Sie mich zusammenfassend die richtige Abfolge aufzeigen, in der wir zu Menschen nach Gottes Herzen werden. Zuerst kümmerte sich David voller Leidenschaft um die Offenbarung der Wünsche und Gefühle Gottes. Zweitens gehorchte er Gottes Geboten und drittens bewegte er sich in der Fülle von Gottes Macht und Gottes Zielen. Diese eminent wichtigen Themen werden wir in den nächsten Kapiteln gründlicher behandeln.

Um ein Mensch nach Gottes Herzen zu werden, fangen wir mit einer Offenbarung der emotionalen Beschaffenheit Gottes an. Das ist der erste, das Leben am meisten verändernde Schritt, und an ihm führt kein Weg vorbei. David vermittelte das, was er in Gottes Herzen erkannte, auf Dutzende Arten durch die Lieder und Gebete, die er schrieb. Er betete, dass er getränkt würde mit Wonne wie mit einem Strom (Psalm 36,9). Gottes Herz wird als Fluss, ja als reißen-der, donnernder Strom einer starken Sehnsucht nach den Menschen dargestellt. David verstand, dass Gottes Herz wie Wildwasser-Stromschnellen ist, die tosend herabstürzen, mit heftigen Gefühlen, so stark und entschieden, dass sie Gott sogar in das Extrem der Menschwerdung und des Todes am Kreuz trieben. In seiner Liebe zu uns ließ er einfach nicht von der Möglichkeit einer Beziehung mit uns ab und ging uns bis zum äußersten Ende nach. *Das ist der Gott, dem wir dienen.*

Wenn Sie dieses Bild von Gott in Ihrem Denken verankern, werden Sie erleben, dass Ihr Gehorsam „aufgeladen“

wird. Sie werden viel schneller reifen, als wenn Sie weiter mit dem falschen Bild eines leidenschaftslosen Gottes durchs Leben gehen. Sie werden der Fülle Gottes mit erstaunlicher Energie nachjagen, weil Sie innerlich motiviert sind durch diese Offenbarung seiner Zuneigung und seiner Sehnsucht nach Ihnen. Dafür müssen Sie aber das Erkennen Gottes und seiner Emotionen bewusst betreiben. Das ist nichts Passives. Das ist eine aggressive Jagd, die Energie und mentale Konzentration erfordert wie ein olympischer Wettkampf. Vergessen wir nicht: Das Hauptmerkmal eines Menschen nach Gottes Herzen ist, dass er die Leidenschaften Gottes für uns versteht und ihnen nachgeht – auch in der eigenen Schwachheit. Es geht darum, in jeder Lebensphase nach der Erkenntnis Gottes zu streben. Gott lädt uns ein mit Leib und Seele hinter ihm her zu sein, und wir müssen hinter ihm her sein, wenn wir die unvergleichliche Freude der Gotteserkenntnis erleben wollen.

Erschließen wir dieses erste, einzigartige Geheimnis in Davids Leben und sehen wir uns an, wie er Gottes Gefühle unbedingt zu erkennen suchte.

Die Freude, Gott zu begegnen

Im Frühjahr 1999 hatte ich ein Familientreffen mit meinen beiden Söhnen, Luke und Paul, die damals 18 und 20 Jahre alt waren. Nachdem ich 25 Jahre lang als Pastor gearbeitet hatte, gab ich diesen Job jetzt auf, um das neue *International House of Prayer* in Kansas City in Missouri vollzeitlich zu leiten. Bevor ich diese Entscheidung öffentlich machte, setzte ich mich mit meinen Söhnen zusammen und sagte ihnen, dass ich auf mein Gehalt verzichten, mich aus dem kirchlichen Dienst zurückziehen und diesen Teil meines Lebens hinter mir lassen würde.

Sie sahen mich verwundert an. „Wirklich?“, fragten sie.

Ich antwortete: „Ja, genau das will ich tun. Bald werde ich mich aus der Gemeindearbeit zurückziehen.“ Sie fragten, was ich vorhätte.

„Nun, eine Gruppe von Anbetungsleitern, Fürbittern und

ich werden einen kleinen Wohnwagen mieten und darin jeden Tag mehrere Stunden beten und anbeten.“

„Toll, Dad, aber was willst du beruflich machen?“ Ich versicherte ihnen, diese kleine Trailer-Idee würde im Lauf der Zeit wachsen und andere Menschen würden sich uns anschließen. Meine Söhne sahen mich immer noch perplex an, als wollten sie sagen: „Okay, jetzt mal langsam. Du bekommst kein Gehalt. Du willst einen kleinen Wohnwagen mieten, ein paar Gitarrespieler reinsetzen und den ganzen Tag lang singen und beten?“

„Also, was denkt ihr darüber?“

Meine Jungs lieben mich sehr, deshalb sagten sie: „Gut. Okay, Dad. Was immer du meinst.“ Einer fasste sich ein Herz und sah mich von der Seite an: „Und warum?“

Ich erklärte ihm: „Ich will mehr fasten, mehr beten und mehr anbeten, um die große Ernte freizusetzen. Vielleicht überrascht es euch, aber ich tue das unter anderem deshalb, weil ich Spaß und Vergnügen liebe.“

Sie echoten: „Weil du Spaß und Vergnügen liebst?“

„All die jungen Männer, mit denen ihr zusammen seid, kommen nicht annähernd an mich heran. Ich habe viel mehr Lust auf Spaß und Vergnügen als sie. Ich bin davon abhängig, mehr von Gottes Gegenwart zu verspüren. Ich muss mehr haben, und ich muss sie tiefer fühlen. Ich bin total süchtig nach Freude. Das ist ein Grund, warum ich diesen Wohnwagen mieten werde, ein paar Gitarrespieler zusammentrommele, faste, bete, Gott anbete und genau lerne, was die Schrift über Gottes Gefühle sagt.“

Ich bin nicht sicher, ob sie damals verstanden, aber ich verstand. Ich trug eine Vision in mir, die sich in Jahren des Nachforschens und der Erfahrung mit Gott gebildet hatte, und ich würde sie aggressiver als je zuvor verfolgen. Ich hatte entdeckt, dass Intimität mit Gott da beginnt, wo uns klar wird, dass *Gott uns mag und die Freude geistlicher Begegnungen mit ihm genießen will*. Es gibt nichts Belebenderes für uns als in diesen Strom der Freude einzutauchen. Das Herrliche an unserem Leben ist nicht einfach nur die Tatsache, dass unsere Generation eine Erweckung erleben wird, die sogar die Berichte der Apostelgeschichte übertrifft. Das ist phantastisch,

und ich bin froh daran teilzuhaben, aber wir sind zu etwas noch Tieferem berufen: Der unendliche Gott der Herrlichkeit liebt uns wirklich, sogar in unserer Schwachheit und Zerbrochenheit. Er lädt uns ein, von den gewaltigen geistlichen Freuden einer göttlichen Romanze mit ihm zu trinken. Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen geht, aber die besten Augenblicke meines Lebens sind die, wenn Gott mir sagt: „Ich freue mich wirklich so über dich, Mike.“

Genug der Worte! Ich verliere mich. Ich kann mir nicht helfen. Diese Botschaft wird für mich immer überwältigend sein. Ich antworte darauf: „Gott, du hast eine Milliarde Galaxien gemacht und Engel ohne Zahl erfüllen deinen Willen. Diese Manifestationen deiner Herrlichkeit sind wunderbar, aber sag mir noch einmal das, was ich so besonders gerne höre: dass du *mich* wirklich lieb hast.“ Das ist mein Lieblingsausschnitt des ganzen Evangeliums – wenn Gott sagt: „Ich mag dich wirklich, Mike. Lass uns zusammen sein.“

Ich glaube nicht, dass es möglich ist, jemals aus der Begeisterung, dem Staunen, der überwältigenden Gewissheit des Geliebt- und Gemochtwerdens herauszuwachsen. Das ist die einzige Erfahrung, nach der alle Menschen suchen und an die sie sich klammern, in menschlichen Beziehungen und in der Beziehung mit Gott. Zu wissen, man wird von einer anderen Person geliebt, erfüllt die Tage mit endloser Freude, egal was außerhalb des Herzens vor sich geht. Man geht durch Probleme, als ob sie Zuckerwatte wären. Ihr Auto bleibt liegen und Sie denken: *Ja und?* – weil jemand Sie liebt. Sie verlieren Ihr Portemonnaie, stehen im Stau und vergessen die Milch im Kofferraum, alles an ein und demselben Tag, aber es macht Ihnen noch nicht einmal etwas aus, weil in Ihnen dieses Licht leuchtet mit der starken Kraft der Liebe. Sie wissen, wenn alles andere schief gehen sollte, haben Sie immer noch dieses Allerwichtigste. So hat Gott uns geschaffen. Er hat das tiefe Verlangen, geliebt zu werden, in uns gelegt. Bis hinunter zu unserer DNS wurden wir gestaltet, um in der geistlichen Freude zu leben, nicht nur von Mitmenschen, sondern auch von ihm gemocht zu werden.

Ich rede nicht nur von dem verstandesmäßigen Wissen, dass Gott einen liebt. Jeder weiß das, oder sagt es wenigstens.

Aber im Lauf der Zeit sind wir gegenüber dem Einfluss von Gottes Liebe taub geworden. Wir haben sie zu etwas irgendwie Weichlichem, Herablassenden und Mitleidigen reduziert. Tatsächlich ist Gottes Liebe so voller sprühender Energie und starker Gefühle – ich weiß nicht, ob wir sie erkennen würden. Es ist wunderbar, geliebt zu werden, aber ich rede davon, diese übernatürliche Liebe tatsächlich zu fühlen. Das sind zwei verschiedene Dinge. Eines ist Wissen, das andere Erleben. Das eine sagen sich Ehepartner z. B., wenn sie aus dem Haus gehen, das andere aber zeigen sie sich im Schlafzimmer, in inniger Nähe. Das reine Wissen um die Liebe macht das Leben schon ein bisschen erträglicher inmitten des Wahnsinns der Welt, aber Liebe zu fühlen verändert das Leben in ein Abenteuer voller Freude.

Den meisten Christen ist die Realität der erstaunlichen, ungeheuer verschwenderischen Liebe Gottes zu uns so fremd, dass sie das, was sie in ihrem Alltag mit Jesus erleben könnten, zu 99 Prozent völlig verpassen. Sie behandeln Gott wie einen Arbeitgeber, einen Geschäftspartner, Richter, Verkehrspolizisten – alles, nur nicht wie einen Liebhaber. Selten verspüren sie seine Leidenschaft, Liebe oder seine Freude. Vielleicht sagen sie sich, dass Gefühle ja nicht so wichtig seien, solange sie nur seine Gebote halten, die Bibel lesen und die geistliche Disziplin wahren. Aber als Folge dieser Trockenheit verspüren sie selten in irgendeiner Weise Liebe oder Freude.

Sie müssen verstehen: Gott ist nicht ein langweiliger Tattergreis in Pantoffeln, der sich im Himmel hier und dort ein bisschen zu schaffen macht und von allem Möglichen befremdet ist. Er ist nicht alt, sondern zeitlos. Er ist der Brunnen zeitloser Jugend und Leidenschaft selbst. Er ist die Quelle aller Freude im Universum! Glück kommt aus keiner anderen Quelle. Es ist *niemals* ein Opfer, in seiner Gegenwart zu sein, obwohl sich viele in Gebets- und Anbetungszeiten langweilen. Die meisten Christen verbuchen Gebet unter der Kategorie „Opfer, die ich für Gott bringe“, aber das geschieht nur, wenn man völlig missversteht, wer Gott ist. Wenn wir in sein Herz sehen, offenbart er uns, wie er von den Gefühlen her aussieht, und wie wir für ihn aussehen. Das Resultat haut

uns um in Hirn und Herz! Das fassen Sie nicht! Es ist wie das erste Verliebtsein. *Er verzehrt sich vor Liebe zu Ihnen!*

Ich, der Herr, sagte: Ein Weiser soll nicht stolz sein auf seine Weisheit, der Starke nicht auf seine Stärke und ein Reicher nicht auf seinen Reichtum. Nein, Grund zum Stolz hat nur, wer mich erkennt und begreift, dass ich der Herr bin. Ich bin barmherzig und Sorge auf der Erde für Recht und Gerechtigkeit. Wer dies verstanden hat, an dem habe ich, der Herr, Gefallen.

Jeremia 9,22-23 Hfa

In diesem Abschnitt spricht Gott über Menschen, die in falscher Weise mit ihm in Beziehung stehen, oft auf der Basis ihrer eigenen Errungenschaften statt auf der Basis seines Herzens. In Vers 22 heißt es: „Ein Weiser soll nicht stolz sein auf seine Weisheit.“ Der Weise könnte der Naturwissenschaftler sein, der große Erfinder oder der Theologe mit profundem Bibelwissen. Der Herr drängt ihn sein Vertrauen nicht auf sein Wissen zu gründen. Dann sagt er: „Der Starke soll sich nicht seiner Stärke rühmen.“ Das könnte ein Generaldirektor oder der Präsident eines Landes sein. Armeen oder riesige Mengen Geld oder Ressourcen bewegen zu können ist nichts, wessen man sich rühmen könnte.

Als Nächstes wendet sich Gott an den Reichen: „Der Reiche soll sich nicht darauf verlassen, wie viel er verdient oder angesammelt hat. Sein Reichtum gibt ihm keine Sicherheit.“ Er sagt vielmehr: „Wer vertraut, soll darauf vertrauen, dass er mich versteht. Er kennt mein Herz, dass ich Freude daran habe, barmherzig zu sein.“ Wir sollen uns der Tatsache rühmen, dass Gott zärtlich und freundlich ist, wenn er es mit schwachen Menschen zu tun hat. Er ist sanft mit uns in unserer Schwachheit und voller Liebe zu uns, auch dann, wenn wir geistlich noch nicht ausgereift sind.

Wir werden sehen, dass es in der Schrift kein großartigeres Zeugnis eines Menschen gibt, der so schwach und doch so groß in Gott war, wie das von David. Er verbrachte viel Zeit damit, über die Emotionen Gottes nachzudenken, sie zu be-

trachten und zu erwägen. Er rühmte sich der Güte Gottes, nicht seiner eigenen geistlichen Errungenschaften. Das ist das Gegenteil von dem, wie viele Christen leben! Sie setzen ihr Vertrauen nicht in Gottes Barmherzigkeit und Liebe, und so machen sie das Leben zu einer harten, kalten, fordernden, freudlosen Sache. Sie schneiden sich von der Quelle der Liebe ab und setzen ihr Vertrauen insgeheim in ihre eigenen Errungenschaften. Wenn sie irgendwo versagen, sind ihre Selbstvorwürfe fast unerträglich. Meine Lieben, das ist das Gegenteil davon, ein Mensch nach Gottes Herzen zu sein. Ja, es gab Zeiten, wo auch Davids Zuversicht ins Wanken geriet, aber grundsätzlich stand über seinem Leben, über jedem seiner unterschiedlichen Lebensabschnitte die Gewissheit darüber, was er vor Gott war. Diese Gewissheit muss wachsen, bis sie auch unser Herz regiert, wenn wir den Auftrag unserer Generation erfüllen sollen.

Weiter sprach Gott: „Er soll davon überzeugt sein, dass ich ein Gott bin, der auf der Erde für Recht und Gerechtigkeit sorgt. Und an dem habe ich Gefallen.“ Auch wenn Gott richtet, offenbart er sein Herz, weil er zur Seite räumt, was der Liebe im Weg steht. Er wird kein schweigender Zeuge oder distanzierter Beobachter sein. Passivität und Isolation gehören nicht zu seinem Wesen. Er besteht auf aktiver, leidenschaftlicher Teilnahme an unserem Leben. Er wird mit Gericht eingreifen, wenn dem zärtlichen Kuss der innigen Verbundenheit, die wir mit ihm haben können, etwas im Wege steht. Er wird nicht zulassen, dass die Beziehungen, die er so wertschätzt, unterbrochen werden. Er ist ein gerechter Gott, und er will uns nicht nur Milliarden Mal vergeben, sondern uns ihm selbst ähnlich machen, indem er uns einlädt in eine innige Beziehung mit ihm.

Die Krise: eine falsche Sicht Gottes

Stellen Sie sich diese große Tragödie vor: Eine Frau geht seit vierzig Jahren ihren Weg mit Gott, sie ist errettet, erlöst und folgt Jesus nach. Sie kommt bei der Auferstehung vor den Thron und erkennt zum ersten Mal, was sie verpasst hat. Sie

fühlt Welle auf Welle von Freude, die vom Sohn Gottes her fließt, und sagt sich: „Ich hätte von diesem Brunnen geistlicher Freude jeden Tag auf Erden trinken können. Ich hätte nur einfach seinem Herzen und seiner Schönheit begegnen müssen. Das Leben wäre so viel besser gewesen! Alles hätte sich verändert, und ich hätte so viel mehr geschafft.“ Viele wie sie verbringen ihre Tage auf Erden in dem Glauben, Jesus sei hart, nicht herzlich, wütend, nicht glücklich, und distanziert, nicht voll zärtlicher Zuneigung. Wenn sie ihn dann schließlich so sehen, wie er in Wahrheit ist, werden sie von Herzen bedauern, ihn auf der Erde nicht radikal gesucht zu haben und die Früchte, die überwältigende Freude, nicht geerntet zu haben.

Meine Lieben, wir müssen nicht warten, um diese tiefe Freude zu erleben! Gott hat bestimmt, dass der Mensch sie *schon in diesem Leben* erleben soll! Ja, ich behaupte, dass es uns gar nicht freisteht, so fortzufahren wie Generationen vor uns, ohne eine verändernde Offenbarung von Gottes Herzen. Angesichts des sich auftürmenden Drucks am Ende der Zeiten können wir es uns gar nicht leisten, *nicht* von den Freuden seines Herzens zu trinken. Unser Leben muss überfließen von ständigen Freudenrufen: „O Gott, das ist zu gut, um wahr zu sein; es ist zu herrlich, als dass es wirklich passieren könnte. Aber es ist wahr! Weit über meine Hoffnung hinaus!“ Wir wollen, dass diese Zeugnisse der Anbetung jetzt, nicht erst in der Ewigkeit, aus unserem Geist fließen. Wir brauchen unbedingt Herzen, die in der überragenden Liebe, die aus einer anderen Welt kommt, verankert sind und gehalten werden.

Die gegenwärtige Krise im Leib Christi, in der viele Menschen die Liebe Gottes nie erleben, stammt aus einer falschen Sicht Gottes. Statt einen Gott, der voller Zärtlichkeit, Freude und Sehnsucht ist, stellen sich Christen einen Gott vor, der ihnen gegenüber feindselig eingestellt ist. Das wirkt sich auf jeden Aspekt ihrer Begegnung mit ihm aus.

Was heißt das praktisch? Wenn Sie jemandem begegnen müssen, der Sie offensichtlich nicht mag, Sie für einen Heuchler hält oder Ihnen viele Vorwürfe macht, sind Sie innerlich auf der Hut und verschlossen. Sie können sich nicht

entspannen. Sie zählen die Minuten und freuen sich auf den Moment, wo Sie der Gegenwart dieser Person wieder entfliehen können. So leben und beten viele Leute in Gottes Volk. Sie heben die Hände und Stimmen, sind dabei innerlich auf der Hut und haben ein verschlossenes Herz. Das ist eine erstaunliche und traurige Aussage, aber die meisten Christen, die ich kenne, versuchen, ein hingeegebenes Leben der Heiligkeit zu führen, während Sie Gott als hart und bedrohlich ansehen. Sie sind nicht in der Lage, ihn mit offenem Geist anzubeten, weil sie sich innerlich von ihm als hoffnungsloser Heuchler abgelehnt fühlen. Vielleicht würden diese Leute andere Wörter benutzen, um diese Realität zu beschreiben, aber der Schmerz ist derselbe. Vielleicht haben auch Sie ihn verspürt. Vielleicht singen Sie, tanzen, sprechen in Zungen und beten für andere, aber Sie tun es mit einer verriegelten Herzenstür und an Ihrem Geist hängt ein Schild „Bitte nicht stören“. Sie kommen vor Gott, wie Sie jemandem gegenüber treten, der Sie verachtet.

Diese verbreitete Sicht von Gott führt zu Kirchen voller Christen, die sich verdammt fühlen. Sie sind wie Maultiere, die Riesenlasten von Verdammnis auf ihrem Rücken herumschleppen. Sie sehen sich als Gefangene auf geistlicher Bewährung, und sie bemühen sich sehr, sich am Riemen zu reißen. Selbst in der Anbetung verhandeln Sie im Stillen mit Gott: „Gib mir noch eine Chance, und ich verspreche, ich werde nie wieder um etwas anderes bitten. Vergib mir noch einmal, und ich will nie wieder so sündigen.“ Ständig versuchen sie eine liebevolle Motivation in Gottes Herz zu schaffen. Meine Lieben, Sie und ich können kein Argument vorbringen, das gut genug wäre, um Gottes Gefühle uns gegenüber zu verändern! Seine Emotionen sind fest und werden sich nicht ändern. Es ist albern zu denken, wir könnten ihn dazu bringen, uns zu lieben, aber genau so leben viele Menschen – auf der „falschen“ Seite von Gottes Gefühlen.

Dagegen gibt es ein Mittel, aber zuerst müssen wir den Zustand des Leibes Christi realistisch einschätzen. Auf der ganzen Welt leben heutzutage viele Christen in geistlicher Untreue. Das ist für niemanden ein Geheimnis, der sich den Zustand der Gemeinden ehrlich ansieht. Diese Krise der Ab-

trünnigkeit stammt aus dieser falschen Sicht von Gottes Herzen. Aber in diese Dunkelheit sendet der Herr sein Wort durch den Propheten Jeremia:

Kehr um, abtrünniges Volk, denn ich bin immer noch dein Herr! [engl. Orig.: Ich bin mit dir verheiratet. ...]
Dann setze ich wieder Könige [engl. Orig.: Hirten]
über euch ein, die euch weise und verständig regieren,
so wie es mir gefällt.

Jeremia 3,14-15 Hfa

Was will Gott gegen die Abtrünnigkeit seiner Kinder unternehmen? Alle verprügeln? Noch eine Wirtschaftskrise schicken? Länder unter überraschenden militärischen Angriffen leiden lassen? Unheilbare Krankheiten verbreiten? Nein, Jeremia prophezeite, dass Gott in den letzten Tagen sein Volk veranlassen wird, von ganzem Herzen zu ihm zurückzukehren, indem er unsere Beziehung zu ihm als die zu einer geliebten Braut offenbart. Diese packende Wahrheit wird ausreichen, um die Gemeinde aus ihrer Lethargie aufzurütteln. Diese gewichtigen Worte wird der Herr durch seine Propheten ausrufen: „Kehrt um ..., denn ich bin mit euch verheiratet.“

Dies ist die höchste Art, wie Gott Menschen die Kraft gibt, von ganzem Herzen in Heiligkeit mit Jesus durchs Leben zu gehen. Er hält uns nicht unter der Knute, sondern führt uns in unsere Ehebeziehung mit Gott ein. Er lädt uns ein, unseren Geist mit dem Verständnis von ihm als unserem Ehemann zu füllen, dem, der immer barmherzig, froh, zärtlich und wunderschön ist. Er führt uns auf eine Reise, auf der wir die Kraft dieser Realität in unserem eigenen Sein erleben können. Und dann, als Ausfluss unserer persönlichen Begegnung mit ihm, werden wir unsere Abtrünnigkeit aufgeben, anderen verkünden, wie er ist, und sie dahin führen, ihrerseits diesen faszinierenden, die Nähe liebenden Bräutigam Gott zu erleben.

Gottes Verheißung: Hirten nach Gottes Herzen

Nachdem Gott uns auffordert, zu ihm zurückzukehren, weil er mit uns verheiratet ist, und uns einlädt, in zuversichtlicher Liebe und mit ganzem Herzen ihm nahe zu kommen, verheißt er Folgendes:

Dann setze ich wieder Könige [engl. Orig.: Hirten]
über euch ein, die euch weise und verständig regieren,
so wie es mir gefällt.

Jeremia 3,15 Hfa

Tatsächlich sagt er damit: „Ich werde Männer und Frauen berufen, die diese geistliche Realität erfahren: In seinem Herzen ist Gott unser Bräutigam. Diese Offenbarung wird wie ein Fluss in jenen Hirten fließen, und in der gewaltigen Kraft dieser Offenbarung werden sie leben. Dann werden sie die Kirche damit speisen.“ Jetzt richtet der Herr Männer und Frauen nach seinem Herzen auf, wie David, und er gibt sie der abtrünnigen Gemeinde zum Geschenk, damit diese ihm wieder von ganzem Herzen folgt. Passen Sie gut auf, damit Sie diesen Tag kommen sehen.

Der Herr hat auch verheißen, der Gemeinde der Endzeit Hirten nach seinem Herzen zu geben – Männer und Frauen, alt und jung, die dieser Realität für sein Volk Ausdruck verleihen: Gott ist der Bräutigam. Es wird bald geschehen. Gott hat erklärt, er werde Diener berufen, die seinem treulosen Volk diese gute Nachricht sagen würden. Sie werden sie aus einer tiefen, unleugbaren Offenbarung heraus verkünden und die Menschen mit dem Wissen über Gottes Herz speisen. Ihr Auftrag wird es sein, das Volk Gottes auszurüsten, so dass es die Bedeutung der Ehe mit Gott versteht. Daniel hat das mit diesen Worten vorhergesagt: „Weise und Verständige [bezüglich des Herzens Gottes] aus dem Volk werden vielen den richtigen Weg zeigen“ (Daniel 11,33 Hfa).

Jeremia prophezeite, dass Gott Hirten nach seinem Herzen aufrichten würde, ungefähr im Jahr 600 v. Chr. Der Herr machte Anleihe an seiner eigenen Formulierung, die er ursprünglich etwa 400 Jahre zuvor für einen jungen Gitarrespie-

ler in den Hügeln hinter Bethlehem verwendet hatte. Gott sagte zu Samuel, David sei ein Mann nach seinem Herzen (1. Samuel 13,4). Gott bezeichnete David so, nicht der Prophet. Samuel überbrachte die Post, aber die Botschaft war vom Herrn selbst, und sie lautete: „Das Herz dieses Jungen ist wie meines. Ich werde ihn großartig gebrauchen.“ Etwa 400 Jahre später wiederholte Gott seine frühere Erklärung über David, indem er dem Propheten Jeremia mitteilte: „In der Endzeit werde ich Menschen wie David aufrichten, Menschen, die auch Hirten nach meinem Herzen sein werden. Dies wird sich im Leben von sehr vielen Hirten in allen Völkern der Erde erfüllen.“

Für uns bedeutet das, dass Davids Herz nicht nur seine Person betraf. Vielmehr war er eine lebendige Prophezeiung des Heiligen Geistes an die Hirten der Generation, in der Jesus zurückkommt. Diese Realität wird sich am Ende der Zeit weiter und tiefer verbreiten als zu irgendeiner anderen Zeit in der Geschichte, weil er sich selbst als Bräutigam offenbaren wird. Nicht einmal David verstand sich als Braut Christi. Nach dem, was die Schrift berichtet, ist der erste Prophet mit der Botschaft von der Braut Christi Hosea, ungefähr 750 v. Chr., etwa 250 Jahre nach David. Das heißt, dass wir eine Offenbarung haben, die weit über das hinausgeht, was David im Herzen Gottes sah. Die Hirten der Endzeit werden den gleichen Charakter wie David haben, Gott als Bräutigam aber besser verstehen.

Dies ist es, was der Herr in unseren Tagen tut. Der Heilige Geist beruft Hirten, um Gottes Volk zu lehren, nach seinem Herzen zu leben. Sie werden andere mit der Realität speisen, der sie begegnen, indem sie selbst Gott vorbehaltlos nachfolgen. Sie werden nur deshalb für andere Hirten sein können, weil sie sich selbst dem Großen Hirten ganz und gar ergeben haben. Einige dieser Hirten werden durch Predigen leiten, andere durch Schreiben, Singen oder andere Fähigkeiten und Talente. Manche werden es in Jüngerschafts-Einzelanleitung tun und Zeit damit verbringen, den Glauben jüngerer Christen in einer geistlichen Beziehung aufzubauen. Manche werden es im Kontext ihres Geschäfts oder ihrer Arbeitsstelle tun. Vielleicht sind Sie berufen, Hirte zu sein, sich um ein viel

besseres Verständnis der Persönlichkeit Gottes zu bemühen, um die Wahrheiten, die Sie entdecken, an andere weiterzugeben. Ich ermutige Sie, spezifisch darüber zu beten. In diesen letzten Zeiten kann man es sich nicht leisten, die eigene Berufung zu verpassen.

Als individuelle Gläubige stehen wir in zwei Positionen bezüglich Gottes Einladung an uns. Wir müssen zunächst unseren eigenen Geist mit den Wahrheiten des Herzens und der Persönlichkeit dieses Bräutigam-Gottes füttern, und dann werden wir als Hirten im Leib Christi aufstehen können, um anderen Nahrung zu geben. Wir können anderen nicht zu essen geben, wenn wir uns nicht erst selbst ernähren. Deshalb müssen wir uns eindeutig darauf ausrichten, persönlich zu entdecken, wer Jesus in all diesen Dimensionen seines Bräutigam-Herzens ist. Dazu gehört auch der Einsatz von Zeit und Kraft, um dieses neue Paradigma von Gott zu verstehen. An einem bestimmten Punkt in diesem Prozess werden wir ausgerüstet, andere Gläubige zu führen, die ihren Prinzipien untreu sind. Wir werden sie an die Hand nehmen und ihnen den Weg zur befreienden und kraftspendenden Begegnung mit dem Wesen unseres Gottes weisen. Den Menschen zu erzählen, dass Gott ein Bräutigam ist und wir seine Braut, reicht nicht. Es muss aus unserem Herzen kommen. Durch persönliche Offenbarung muss eine Verwandlung stattfinden. Diese Offenbarung muss „ausgepackt“ und in mundgerechte Portionen aufgeteilt werden. Hirten müssen bestimmte Elemente von Gottes Emotionen darlegen, die aus dem Wort Gottes falsch gelehrt wurden. Sie müssen Menschen ausbilden und ihnen Gottes Emotionen und seine Persönlichkeit langsam nahe bringen, und dann, Schritt für Schritt, wie eine Blume im Frühjahr, wird der Geist der Hörer sich öffnen und verändern.

Wenn Gott viele Hirten beruft, handelt er ebenso wie zu Davids Zeit. Damals geschah es sehr selten, dass der Herr den Menschen durch Worte oder Visionen etwas mitteilte (1. Samuel 3,1). Also, was machte der Herr? Er legte seine Hand auf einen jungen Hirten und offenbarte ihm sein Herz. Welch ein großes Geschenk für jenes Land! Und die Hirten von heute sind ebenso ein Geschenk an den Leib Christi. Der